

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am sechs und zwanzigsten Sonntage nach dem Feste der heil.
Dreyeinigkeit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

Epist. I Thess. 4, 13-18.

Wir wollen euch, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen: auf daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist; also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. Denn das sagen wir euch, als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und überbleiben in der Zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel; und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft: und werden also bey dem Herrn sein allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.

Am sechs und zwanzigsten Sonntage nach dem Feste der Heil. Dreieinigkeith.

Evangel. Matth. 25, 14-30.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: gleichwie ein Mensch, der über Land zog, rufete seinen Knechten, und that ihnen seine Güter ein. Und einem gab er fünf Centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem Vermögen; und zog bald hinweg. Da ging der hin, der fünf Centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen, und gewann andere fünf Centner. Desgleichen auch der zween Centner empfangen hatte, gewann auch zween andere. Der aber einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld. Ueber eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechenschaft mit ihnen. Da trat herzu, der fünf Centner empfangen hatte, und legte andere fünf Centner dar und sprach: Herr, du hast mir fünf Centner gethan; siehe da, ich habe

habe damit andere fünf Centner gewonnen. Da sprach sein Herr zu ihm: ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude. Da trat auch herzu der zween Centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween Centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zween andere gewonnen. Sein Herr sprach zu ihm: ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude. Da trat auch herzu, der einen Centner empfangen hatte, und sprach! Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist; du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammlest, da du nicht gestreuet hast. Und fürchte mich, ging hin und verbarg deinen Centner in die Erde. Siehe, da hast du das Deine. Sein Herr aber antwortete, und sprach zu ihm: du Schalk und fauler Knecht, wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe; so solltest du mein Geld zu den Wechslern gethan haben, und wenn ich kommen wäre, hätte ich das Meine zu mir genommen mit Wucher. Darum nehmet von ihm den Centner, und gebets dem, der zehen Centner hat. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden. und wird die Fülle haben: wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. Und den unnützen Knecht werfet in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird seyn Heulen und Zähnklaffen.

Epist. 2 Petr. 4, 3-13.

Wisset das auß erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, und sagen: wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß der Himmel vorzeiten auch war; dazu die Erde aus Wasser, und in Wasser bestanden durch Gottes Wort: dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselbigen mit

der Sündfluth verderbet. Also auch der Himmel jekund und die Erde werden durch sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen. Eines aber sey euch unverhalten, ihr Lieben, daß ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag. Der Herr verzeucht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Vorzug achten; sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre. Es wird aber des Herrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht; in welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Werke, die drinnen sind, werden verbrennen. So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen; daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber eines neuem Himmels, und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchem Gerechtigkeit wohnet.

Am sieben und zwanzigsten Sonntage nach dem Feste der Heil. Dreyeinigkeit.

Evangel. Matth. 25, 31-46.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin